

Die Rundschau wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern aus Hohenberg, Neuhaus und Sommerhau ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr 2007

Die Inserenten in der Rundschau bedanken sich bei Ihren Kunden für Ihr langjähriges Vertrauen und wünschen allen ein erholsames, gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches und erfolgreiches Neues Jahr 2007

Neue Firma in Hohenberg.

In der Selber Straße gibt es seit kurzem eine neue Firma. Jens Kupfer, der in Schirmding bereits die JKD-design betreibt, hat jetzt in Hohenberg den JKD-design-shop eröffnet. Hier bekommt man alles rund um den Computer. Jens Kupfer ist den Hohenbergern natürlich als aktiver Fußballer des FC bekannt. Wir empfehlen unseren Lesern sich bei Bedarf einmal bei Jens umzuschauen, unter dem Motto: „Warum denn in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah!“



Wir wünschen Jens Kupfer viel Erfolg in seinem neuen Geschäft.

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
 SPD Ortsverein Hohenberg a.d. Eger
 1. Vorsitzender Hans-Jürgen Wohlrab, Am Steinberg 10, 95691 Hohenberg a.d. Eger, Tel. 09233/91 01
Redaktion: Berndt Amann, Selber Str. 88
Satz u. Druck: Adolf Singer · 95691 Hohenberg a.d. E.

TERMINE · TERMINE · TERMINE

- 3. Januar SPD Vorstandssitzung im „Ratsstüberl“
- 6./7. Jan. Kleintierschau in der Turnhalle
- 6. Januar Oberstwanderung, 15:00 Uhr ab Turnhalle
- 26. Januar SPD Preisschafkopf im „Ratsstüberl“ Beginn: 19:30 Uhr
- 27. Januar FC-Fasching im Haidhölzl
- 6. Februar SPD-Stammtisch
- 16. Februar Feuerwehr Hohenberg Jahreshauptversammlung
- 19. Februar VdK-Fasching in der Ritterschänke
- 7. März SPD Vorstandssitzung im „Ratsstüberl“
- 24. März FCH, Jahreshauptversammlung
- 31. März Ostermarkt
- 8. April Theater in der Turnhalle
- 13./14. Apr. Theater in der Turnhalle

Etza amal ehrle:

Ich weiß niad, wos Ihnen gäiht, owa ich koa zur Zeit in koa Zeitung eischau, ohne dassa me glei wieder fürchterl erchern mau. Jedn Toch stäiht da irchadwos tüwer Korruption, Betrug, oder Schmiergelder drin. Daou bescheißen und betrügen so genannte Manager untern Staat oder ihr eichenes Unternehmen um Millionen Euro-Beträge, umgenga jegliche Steuerzahlung mit alln möglichen und unmöglichen Tricks und wenn se dawischt wearn, naou zohl se halt a kloine Straouf aas ihrer Portokassn. Im schlimmstn Fall wechsels zu a annern Firma, waou se naou wieder as sölwe Gspüll treibn.

Die annern kumma mit 15.000 Euro Pension niad aas, waal se daou ihm Lebensstil aufgeb'n müß'n. Und wenna deanan sagt, dass se raffgierige Kundn s'n, naou hoißt's, ma soll niad schaa wieda a Neiddebatn oafanga. Fraale, wenn unner-oina sich in 45 Gaouern an Rentenanspruch vaa 900 Euro vadönt haout, naou braachta koin Lebensstil aufzugebn, waal er ja vorher mit 1500 Euro Arbeitslohn aa koin ghat haout.

Etza amal ehrle, doi Hundts, Henkls und Co soll'n amaal mit 5 Euro Stundenlohn a halbs Gaouer leben möin, naou daat earna ihr unverschämts Gwaaf von moderaten Löhnen im Hals steck'n bleibrn.

Trotzdem frohe Weihnachten und bis zan nächstn Mal
 Enka Knoibohrer.



Informativ Aktuell Ausgabe 27 · 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 2006 neigt sich dem Ende zu. Weihnachten steht vor der Tür, und man stellt erstaunt und vielleicht erschrocken fest, dass schon wieder ein Jahr vorüber ist. Das Schlimme daran ist, dass es jedes Mal ein bisschen schneller vergeht. Dieses Problem kennen die Kinder nicht, ihnen vergeht die Zeit viel zu langsam. Sie haben schon lange ihre Wunschlisten an das Christkind geschickt und können den Heiligabend kaum erwarten.

Wünsche hätte ich auch, denn einiges müsste anders laufen. Das zieht sich von den Problemen der Gemeinden und Städte bis in die entfernten Krisenregionen der Erde.

Die Menschheit bringt sich selbst und ihre Umwelt immer wieder in Gefahr. Gedankenlosigkeit, Egoismus, fehlgeleiteter religiöser Fanatismus und Machtgier sind ein paar der menschlichen Eigenschaften, die das Miteinander erschweren und Leid über Millionen von Menschen bringen. Und dann sind da noch die Probleme in unserer Region, für die nicht selten die Unbeweglichkeit der Politik verantwortlich ist.

Obwohl bei mir Jahr für Jahr die Zuversicht sinkt, dass wenigstens Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens, ein Umdenken bewirkt, soll man die Hoffnung ja bekanntlich nie aufgeben. Vielleicht geschieht doch noch ein Wunder und die Menschen im Nahen Osten erkennen, dass es besser ist, einen ersten Schritt auf den anderen zuzugehen als ihm mit Hass und Waffengewalt zu begegnen. Vielleicht stoppen Nordkorea und Iran ihre Atomprogramme, weil sie zu der Einsicht gelangen, dass sie menschenverachtende Kernwaffen eigentlich nicht einsetzen wollen.

Möglicherweise erkennen die USA tatsächlich ihre fata-

le Fehleinschätzung der Entwicklung im Irak und ändern ihre Strategie um einen Weg zu finden, das Land in eine friedliche Demokratie zu führen. Vielleicht kann der Einsatz unserer Soldaten in Afghanistan doch zu Stabilität und Sicherheit für die dortige Bevölkerung beitragen.

Gut möglich, dass die große Koalition in Berlin es doch noch schafft, die Bürger auf ihre Seite zu ziehen, in dem sie ihre Kräfte für die richtigen Entscheidungen bündelt und sie nicht im Kleinkrieg gegeneinander verschwendet. Vielleicht gewährt die Regierung in München den strukturschwachen Gebieten in Bayern doch noch die Unterstützung, die sie zum Überleben brauchen. Und möglicherweise wird in naher Zukunft doch eine Gemeindefinanzreform beschlossen, die den Kommunen wieder Spielraum zum Gestalten und nicht nur zum Verwalten gibt.

Dies sind nur ein paar Punkte, für die das Prinzip Hoffnung gilt. Viel Einfluss hat der Einzelne auf diese Geschehnisse wohl nicht, aber wir können zumindest in unserem privaten und beruflichen Umfeld eines tun: mit unseren Mitmenschen so umgehen, wie wir selbst behandelt werden möchten. Wenn wir das schaffen, haben wir schon viel erreicht.

Ich wünsche Ihnen im Namen der SPD Hohenberg ein geruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr
 Hans-Jürgen Wohlrab



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2006 geht langsam zu Ende. Das Weihnachtsfest und das neue Jahr stehen vor der Tür.



Viele von uns machen in diesen Tagen die Erfahrung, dass die vielgerühmte besinnliche Vorweihnachtszeit immer weniger Raum für Besinnung und Beschaulichkeit lässt. Die beruflichen und familiären Verpflichtungen führen nicht selten zu einer alltäglichen, hektischen Betriebsamkeit, der wir uns kaum noch entziehen können.

Wenn wir uns dennoch die Zeit nehmen, einmal im persönlichen, im beruflichen, im gesellschaftlichen oder auch im politischen Bereich Bilanz zu ziehen, werden wir vieles besser einordnen und die richtigen Rückschlüsse daraus für die Zukunft ziehen.

Diese Zeit sollte uns die Möglichkeit geben, einen Moment innezuhalten, zurückzuschauen und zur Ruhe zu kommen.

Neben diesen getroffenen Feststellungen müssen wir aber in erster Linie an unsere Stadt denken. Wir stehen, wie die meisten Städte und Gemeinden in unserem Lande, vor schier unlösbaren, finanziellen Aufgaben. Die leeren Kassen der öffentlichen Haushalte sind mittlerweile zu einem akuten Problem geworden. Wir müssen schmerzlich erkennen, dass wir schon seit einiger Zeit nicht mehr in der finanziellen Lage sind, notwendige Investitionen zu tätigen.

2006 war ein Jahr mit vielen Ereignissen. Ein Jahr, indem auch schwierige Gesamtentscheidungen, oftmals gegen die eigene Meinung, getroffen werden mussten.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben dazu beigetragen,

dass man sich in unserem kleinen Städtchen wohlfühlen kann. In vielen gemeinsamen Aktionen, getragen vom Gefühl der Zusammengehörigkeit, sehe ich eine gute Möglichkeit, in der Kommune etwas zu bewegen.

Dass ich dennoch mit Freude und etwas Stolz auf dieses Jahr zurückblicke, liegt auch mit daran, dass durch das Engagement verantwortungsvoller Firmeninhaber Arbeitsplätze erhalten und sogar neue geschaffen wurden. Dafür danke ich Ihnen allen auf das Herzlichste.

Ich kann ihnen versichern, dass sich jeder einzelne Stadtrat dieser vielen Probleme bewusst ist. Dennoch wurden fast alle Beschlüsse des Stadtrates nach reiflichen Überlegungen und Diskussionen einstimmig gefasst. Dies hat nichts mit „Ja“ Sagen zu tun, sondern ist das Ergebnis einer sachlichen Arbeit, wie sie seit vielen Jahren im Hohenberger Stadtrat geleistet wird. Hier will sich niemand profilieren, sondern alle, auch über Parteigrenzen hinweg, erkennen was notwendig und machbar ist.

Eine wichtige Funktion im gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt erfüllen die Vereine. Ihre Arbeit ist ein bedeutender Faktor für die viel beschriebene Lebensqualität. In Hohenberg a. d. Eger können wir stolz sein auf unsere Vereine. Sie leisten Hervorragendes ohne bei jeder Aktion nach der Hilfe der Stadt zu rufen.

Mein besonderer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich, zum Wohle der Allgemeinheit engagiert haben. Ihre Mitarbeit in unseren örtlichen Vereinen, Verbänden, Schulen, Kirchen und Parteien ist unverzichtbar.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich erholsame und frohe Weihnachtstage sowie ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr

Ihr
Dieter Thoma
Erster Bürgermeister

Süß & Blüten
KIRCHSTRASSE 3 · 95691 HOHENBERG A.D. EGER
TEL. 09233/713469



Blumen
und
Geschenkartikel
für alle
Anlässe



EDEKA-KAISER
Hohenberg · Schirndinger Str.

Die Weihnachtskarten

- Sie: (Aus der Küche) Hä, Sepp!
Er: (Im Wohnzimmer) Ja!
Sie: Wos daoust den grad?
Er: Fernsehschau. Schispringa kiint!
Sie: Du kanntst dōi Weihnachtskortn schreibm!
Er: Howe schaa! Und furtgtschickt howe se aa schaa!
Sie: Wos? Dass du va selwer aaf dees kumma bist! Dees wundert me fei.
Er: (stolz) Gell, daou schau!
Sie: Ich häit gwett, dass du dōi Kartn gaouer niad findst!
Er: Ich bin doch niad bläid! (leise) Glaubst dōi vielleicht, dass ich bläid bin? Ich wir doch in der Lach saa, ausn Wohnzimmerschrank a poar Kartn aussa zu doun, a Briefmarkn draafzapichn und dōs ganze Glump aaf d' Post zabringa! Ich bin doch niad bläid!
Sie: Ich hob se extra in Esszimmerschrank eine daou. Ich häit gwett, dass du im Wohnzimmerschrank nauschaust.
Er: (leise) Öitza blicke nimma durch.
Sie: Wos sagst?
Er: Ach, nix!
Sie: Im Wohnzimmerschrank, daou sän ja blaouß dōi Beileidskartn drin, de waoue aaf Vorrat kafft ho!
Er: Ja mi haoust ghaut!
Sie: Woos sagst?
Er: Ah... Gell, daou schau!
Sie: Haoust an Goudn Rutsch aa glei mit draafgschriebm?
Er: Dōs koast laut sogn!
Sie: Naou is dees Gottseidank aa schaa erledigt. Weißt, a sura Kartn is zwar blaouß a kloina Geste, owa es is einfach a Zeichn, dass ma Anteil nimmt.
Er: Du glaabst gaouer niad, wōi recht dass du haoust!
Sie: Eben

Die staade Zeit

Wenn der Advent kommt, muss Mama die Geschenke kaufen und sie gut verstecken, damit ich sie nicht vor Weihnachten finde, obwohl ich sie suche. Und sie muss Plätzchen backen, damit wir zum Kaffee und zum Mitgeben etwas haben. Und wenn es schneit, dann muss sie Schnee räumen, weil Papa kann nicht wegen der Bandscheibe, die es ihm beim nassen Schnee heraushaut, weil er so schwer ist, der Schnee. Mama muss auch das ganze Haus sauber putzen, damit es schön ist, wenn ein Besuch kommt. Weil an Weihnachten haben alle Verwandten Zeit und besuchen uns massenhaft.

Und Mama muss am Anfang vom Advent die Wintersachen aus dem Keller holen und die Som-

mersachen hinuntertragen. Dann muss sie noch die ganzen Weihnachtskarten schreiben, weil dem Papa nichts einfällt. Weihnachtsgestecke muss sie auch machen und aufhängen, damit unser Haus schön ist. Und wenn ich an ein Geschenk dranrenne und es fällt herunter, muss sie es wieder hinauftun, weil ich zu klein bin.

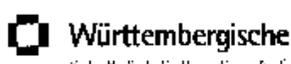
Wenn dann der Advent vorbei ist, ist meine Mama so fertig, dass sie überhaupt nichts mehr sagen kann und ganz ruhig ist. Darum heißt der Advent die staade Zeit.



**Umfassende Altersversorgung,
auf den Bedarf zugeschnitten
- darauf kommt es an -**

Sie wollen mehr über unsere Leistungsangebote wissen?
Rufen Sie einfach an - ich informiere Sie gerne:

Bezirksleiter
Manfred Korb · Selber Str. 3 · 95691 Hohenberg a.d. Eger
Tel. 09233/2945 oder 01 71/2 778901



Württembergische
V E R S I C H E R U N G

Stadt Hohenberg a.d. Eger

Liegenschaften der Wohnungs- u. Stadtentwicklungsgesellschaft
Hohenberg a. d. Eger GmbH.



- gegründet am 16. Oktober 2000
- verwaltet 16 Häuser mit insgesamt 67 Wohnungen und 22 Garagen:
Böttgerstr. 6/8, 10/12, 11/13, 15/17, 19
Schirmdinger Str. 40 – 44 und 29,
Selber Str. 11/13 und 14
Hammermühlweg 1, Neuhaus-Schloßstr. 7
- Seit Gründung wurden folgende Anwesen generalsaniert:
Böttgerstraße 10/12 (2001) – Kosten: 252.807 €
Böttgerstraße 11/13 (2001) – Kosten: 237.195 €
Böttgerstraße 15/17 (2002) – Kosten: 254.600 €
- ab Frühjahr 2007 folgt zuverlässig das Gebäude Böttgerstraße 6/8, Fertigstellung 2008, voraussichtliche Kosten: 321.000 €

Schirmdinger Straße 40 – 44

- Schirmdinger Straße 40-44 (2004 und 2005)
Kosten: 602.686 €
- Sanierungsaufwand: Einbau von Zentralheizungen mit Gas-Brennwertkessel
Fenstererneuerung mit Mehrscheibenisolierung
k-Wert bis 1,3,
Wärmedämmung der Außenwände mit k-Wert 1,3,
Dacherneuerung (außer Böttgerstr. 11-13)
- Gesamtinvestitionskosten:
1,347 Mio. €, finanziert überwiegend durch öffentliche Mittel
- trotz Sanierung günstige Mieten:
Böttgerstraße: 3,22 € bis 3,48 € je m²/mtl.
Schirmdinger Straße: 2,79 € je m²/mtl.



An den nicht generalsanierten Wohnhäusern werden bei Bedarf laufend Maßnahmen der Instandhaltung, Wertverbesserung und – Steigerung durchgeführt.

Bei den Generalsanierungsmaßnahmen wurde bei der Gestaltung großer Wert darauf gelegt, dass die Anwesen das Ortsbild positiv prägen.

Die Wohnungen werden sehr gut angenommen – es besteht praktisch kein Leerstand bei den Wohnungen. Mit dem hiesigen Bauverein besteht ein gutes Nebeneinander – ohne Konkurrenzdenken.

Gasthof »Zur Burg« Gemütliche Gaststube

Raum für Feiern aller Art

Turnier-Dart

Kleine Brotzeiten

Öffnungszeiten:
Di - So ab 15.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
Simone Feuser

95691 Hohenberg · Selber Str. 21
Telefon: 09233/716304

Ihr Partner für:
Neu- und Gebrauchtwagen
Leasing und Finanzierung über die MKG-Bank
Kfz-Reparaturen und Unfallinstandsetzung
TÜV - AU Service
Garanta Versicherungsdienst

MITSUBISHI MOTORS

Auto-Lüftner
Mitsubishi Servicehändler
Schlachthofstraße 5 · 95100 Selb
Tel. 092 87/ 88 96 80 · Fax 88 96 81

Die Dorferneuerung Hohenberg - eine Erfolgsstory mit jähem Ende



Als im Jahre 1988 auf mein Betreiben die Dorferneuerung in Hohenberg begonnen wurde, war den meisten noch nicht bewusst, dass sie unsere kleine Stadt so positiv verändern würde. Einmütig beschlossen der Stadtrat und der neu gebildete Arbeitskreis mit der Flurbereinigungsdirektion Bamberg

die beabsichtigten Maßnahmen. Unter Bürgermeister Dieter Thoma wurden die geplanten Maßnahmen ausgeführt und jetzt vollendet. Ein Glücksfall war auch, dass unser Stadtrat Berndt Amann in der entscheidenden Ausführungsphase als Dipl. Ing (FH) beim Verband für Ländliche Entwicklung in Bamberg die verantwortliche Bauleitung innehatte.

Die öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Durch sie hat Hohenberg a.d. Eger viel gewonnen. Das Stadtbild hat sich sehr verbessert. Einheimische und Besucher fühlen sich bei uns wohl. Die wichtigsten Maßnahmen waren:

Ausbau des Winkels, des Wiesenfestplatzes mit Bus- und Pkw- Parkplätzen. Neugestaltung des großen und des kleinen Burgplatzes, des Umgriffes beim Kriegerdenkmal in Neuhaus, beim Porzellanmuseum und rund um die Burg. Neugestaltung des Friedhofvorplatzes in Hohenberg, Ausbau der Flurstrasse und des Schulsteiges, sowie Gestalten und Aufstellen der Partnerschaftssäule beim Museum. Damit sind wir anderen Gemeinden, die erst jetzt mit der Dorferneuerung beginnen, um Jahrzehnte voraus. Wir erhielten dafür Zuschüsse, die es in dieser Höhe heute nicht mehr gibt. Die öffentlichen Maßnahmen kosteten ca. 1,8 Mio Euro. Dafür gab es von der Europäischen Union und vom bayrischen Staat ca. 1,3 Mio Euro Zuschüsse. Wir sind dem Amt für Ländli-

che Entwicklung, unserer Verwaltung und der SPD geführten Stadtspitze sehr dankbar, dass hier zugunsten von Hohenberg und seiner Bürger rechtzeitig und richtig gehandelt wurde. So konnten auch 200 private Hausbesitzer ihre Liegenschaften mit Investitionskosten von 4,7 Mio Euro entscheidend verbessern.

Bis jetzt war bekannt, dass die Förderung für private Maßnahmen noch bis zum Jahre 2010 laufen würde. Leider hat die CSU-Staatsregierung die Dorferneuerungsrichtlinien neu gefasst. Dadurch können nach Erlass der Ausführungsanordnung keine privaten Maßnahmen mehr gefördert werden.

Das bedeutet für Hohenberg: Voraussichtlich müssen bis 1. Juli 2007 alle Anträge für private Fördermaßnahmen beim Amt für Ländliche Entwicklung eingereicht sein. Spätestens zwei Jahre danach müssen dann die Verwendungsnachweise vorgelegt werden. Dadurch sind diejenigen, die noch Maßnahmen zur Verschönerung unseres Städtchens geplant haben, gezwungen beschleunigt zu reagieren und ihre Anträge in diesem Zeitraum zu stellen.

Diese Neuregelung ist Ausdruck der rigorosen Mittelstreichungen im Bayerischen Staatshaushalt, die von der SPD in diesem Ausmaß abgelehnt wurden. Bekanntlich zieht jeder Euro, der in der Dorferneuerung an staatlichen Mitteln eingesetzt wird, das Achtfache an Investitionen nach sich.

Die Entscheidung des Stadtrates von Hohenberg a.d. Eger in den 80er Jahren, möglichst früh mit der Dorferneuerung zu beginnen, erweist sich im Nachhinein als absolut richtig und als großer Erfolg.

Achtung – Achtung – Achtung

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals alle Bürgerinnen und Bürger darauf hin, evtl. Anträge auf Fördermittel in den nächsten Wochen zu stellen. Anträge gibt es nach wie vor bei der Verwaltungsgemeinschaft im Rathaus.

Gasthof »Zur Burg«

95691 Hohenberg a.d. Eger · Burgplatz 5
Tel. 09233/9404 · Fax 713996
Internet: www.gasthofzurburg.de

eigene Schlachtung
Fisch- und Schafzucht
Fremdzimmer
Ferienwohnungen
Partyservice

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Geiger
Wir empfehlen uns für Familienfeiern aller Art

feiler Frottier · Chenille

Exklusive Frottier- und Chenillewaren
Frottier-Kinderartikel · Bademäntel

Verkauf: Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

ERNST FEILER GMBH
Frottier- und Chenilleweberei
95691 Hohenberg a.d. Eger · Grelmweg 4 · Tel. 09233/7728-0
www.feiler.de